

Gefördert durch / Projekt dofinansowane



Deutsch-Polnisches Jugendwerk
Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzieży

MANNHEIM²

**Besuch aus Bydgoszcz
beim Lessing-Gymnasium Mannheim
vom 21.10. – 28.10.2023**

Der deutsch-polnische Schüler*innenaustausch der beiden Partnerstädte Mannheim und Bydgoszcz im Mai und im Oktober 2023 hatte zum Zweck unseren Schülerinnen und Schülern ihr Nachbarland näherzubringen, Offenheit und Toleranz füreinander zu fördern und sprachlich, politisch sowie kulturell übereinander und voneinander zu lernen. Daher stand unser Austausch unter dem Motto „Bei dir und mir – Europa beginnt hier“. Insbesondere die Tatsache, dass Polen und Deutschland als Nachbarländer im Zentrum Europas liegen und dennoch nach wie vor etliche Vorurteile übereinander existieren, führte die Organisatorinnen und Organisatoren des Austauschs dazu, junge Europäer*innen zusammenzubringen.

Nach einem erfolgreichen Besuch in Bydgoszcz im Mai waren bereits erste Freundschaften entstanden, die nun bei einem Rückbesuch vertieft werden sollten. Das Ziel der deutschsprachigen Gruppe war es, die Vielfalt der Stadt Mannheim in all ihren Facetten aufzuzeigen. Mit fast 170 vertretenen Nationalitäten und einer abwechslungsreichen Geschichte vom Barockschloss über die Erfindung des Automobils bis hin zu moderner Streetart hat Mannheim viel zu bieten.

Letzteres sollte die Austauschwoche rahmen, indem die polnische Gruppe am ersten Tag mittels einer Streetart-Rallye die Mannheimer Innenstadt kennenlernte. In gemischten Kleingruppen erkundeten die Schüler*innen beider Länder die Kunstwerke, die sich in den Quadraten mehr oder weniger auffällig verstecken. Die Routen führten entlang der wichtigsten Sehenswürdigkeiten, sodass die polnische Gruppe einen ersten Eindruck erhielt, der von Erklärungen und Hinweisen der deutschen Gruppe unterfüttert wurde. Im Anschluss blieb den Schüler*innen der Nachmittag zur freien Verfügung. Dies nutzten die meisten, um gesammelt Eislaufen zu gehen, und so eine weitere Mannheimer Tradition zu vermitteln.

Der Montag begann mit gemeinsamem Unterricht im Lessing-Gymnasium, um den Alltag der deutschen Gruppe näher kennenzulernen. Danach wurden in den Gastfamilien Speisen vorbereitet, die bei einem internationalen Buffet mit anschließendem Spieleabend serviert wurden. Sowohl beim Essen als auch bei der

Unterhaltung zeigte sich, dass die Unterschiede zwischen den beiden Ländern minimal sind. Die Lieblingsspeisen unterschieden sich nur im Detail, das „Werwolf“- bzw. „Mafiaspiel“ nur im Namen.

Nachdem soweit das moderne Leben in Mannheim gezeigt wurde, sollte nun die weiter zurückliegende Geschichte präsentiert werden. Zunächst wurde dafür am Dienstag das Technoseum besucht mit Fokus auf den Entwicklungen, die im Zusammenhang mit Mannheim standen. Die deutschen Schüler*innen führten ihre Gäste durch die Ausstellung und erläuterten die Mitmachstationen des Museums. Die intensiven Eindrücke des Tages wurden bei einem gemeinsamen Spaziergang durch den Käfertalerwald verarbeitet. Bei Erlebnispädagogik und anschließendem Stockbrotgrillen entstanden viele Möglichkeiten, die anfänglichen Freundschaften zu vertiefen.

Am Mittwoch wurden die Anfänge der Stadt bei einer Führung durch das Barockschloss beleuchtet. Weil aus Termingründen nur eine einsprachig deutsche Führung möglich war, übersetzten die Schüler*innen des Lessing-Gymnasiums simultan und ermöglichten so ein intensives Erleben dieser prägenden Epoche der Stadt.

Bei einem anschließenden Ausflug in die nähere Umgebung Mannheims besuchte die Gruppe die Stadt Heidelberg und erkundete die engen Verbindungen beider Städte.

Der Donnerstag stand wieder im Zeichen der Freundschaft zwischen beiden Gruppen. Bei einer Sportolympiade wurden zunächst in kleinen Mannschaften und anschließend in individuellen Paarungen die Bindungen verstärkt und zudem das eigene Körpergefühl gefördert.

Am Freitag fanden schließlich die Höhepunkte des Austausches statt. Die polnischen Schüler*innen hatten soweit einen nachhaltigen Eindruck über die Vielfalt der Stadt erhalten und auch einige Street-Art-Kunstwerke bewundert. Beides sollte nun bei einem eigenen Projekt verarbeitet werden. Unter der Jungbuschbrücke fand zunächst ein Workshop zu den handwerklichen Grundlagen statt und anschließend sollten die Schüler*innen selbst in einem Kunstwerk ihre Erfahrungen verewigen. Mit viel künstlerischem Geschick, Teamwork und vor allem Spaß entstand der Schriftzug „Monnem & Bydgoszcz“.



An dem Abschlussabend wurden die Erlebnisse reflektiert und verarbeitet. Nach einem gemeinsamen Pizzaessen ging der Abend in eine deutsch-polnische Disko über mit den Lieblingsliedern und -tänzen beider Nationen.